

5282 13.04.2019



Auch die persönliche Verabschiedung gehört dazu. Im Hintergrund Vera Kleinenhagen (verdeckt) und Anette Kraus, stehend Sonja Koesling und Natalie Fleischer, dazwischen Piroso Rasolian und die Kinder. Bild: Lück

Gemeinsam singen und lachen

Sindelfingen: Alle zwei Wochen bekommen die Senioren der Tagespflege am Rathausplatz Kinderbesuch

Von unserer Mitarbeiterin
Renate Lück

„Guten Morgen, wir winken uns zu“, so begrüßen sieben kleine Kinder unter der musikalischen Leitung von Sonja Koesling und Natalie Fleischer vom Kindergarten Böblinger Straße alle zwei Wochen die Gäste der Tagesstätte am Rathausplatz. Und die mit Namen angesprochenen Senioren winken zurück.

Es sind Krippe-Kinder zwischen zwei und drei Jahren, die im Wagen über den Marktplatz geschoben werden, wenn sie ihren Singkreis in die umgebaute Tagesstätte der Ökumenischen Sozialstation verlegen. Die Erzieherinnen hatten vor einem halben Jahr die Idee, Berührungspunkte zwischen den Kindern und fremden Erwachsenen abzubauen, „denn Singen verbindet“, sagt Sonja Koesling, Leiterin der Frösche-Gruppe.

Auch die Tagesgäste haben sich an diesen Programmpunkt schon gewöhnt und kraulen die Kleinen in den Haaren. „Die lachenden Gesichter zu sehen, ist sehr berührend“, sagt Natalie Fleischer, die noch das Früh-

lingslied mit Rasselbegleitung, das von den Tieren und vom verunglückten Häschen einstudierte.

Beim Fingerlied kommen die Kinder vom Daumen bis zum Mittelfinger mit, dann wird's schwierig. „Aber wir können den Ringfinger auch nicht allein ausstrecken“, bekennt Sonja Koesling und betont: „Die Kinder freuen sich auf diese Treffen.“

„Wir profitieren voneinander“, bestätigt Anette Kraus, eine der Betreuerinnen. „Die Senioren kommen ins Gespräch, wie bei ihnen die Kindheit war und ob sie Enkel haben.“ Manche kennen sich von der Arbeit oder aus dem Liederkranz und freuen sich, nach Rentenbeginn wieder mit Bekannten zusammenzutreffen. Sie kommen in der Regel einen oder zwei Tage in der Woche, manchmal auch alle fünf, und vergessen ihre Schmerzen bei der Sitzgymnastik, beim Gedächtnistraining oder auch beim Malen, Basteln und Musizieren. Früh werden sie zu Hause abgeholt, studieren nach dem Frühstück die Zeitung und manchmal gehen wir auf den Markt, was sie allein nicht (mehr) tun würden. „Wir gestalten die Themen nach dem Jahreskreislauf, besuchen den Dronfeldpark zur Narzissenblüte und zele-

brieren die Geburtstage“, erklärt Anette Kraus, die zusammen mit der Fachkraft Vera Kleinenhagen gerade Dienst hat. Sonst sind die Leiterin Martina Kalmbach und Betreuerin Sabine Dölker da. Außerdem helfen eine Praktikantin und ein „Bufdi“ sowie Piroso Rasolian, die ehrenamtlich in der Küche schafft, um Deutsch zu lernen.

Alle vier Wochen kommt der Bücherei-Bus, was den Gang zur Bibliothek erspart. Einen kurzen Weg bietet auch das Therapiezentrum im Haus, sofern nötig. Sonst genießen die Gäste das „Wohnzimmer“, in dem sie im Stuhlkreis plaudern, das anschließende „Esszimmer“, in dem sie die Mahlzeiten einnehmen und den Ruheraum, wo sie sich nach dem Essen in Sesseln reckeln können. Bei schönem Wetter lädt auch der Innenhof zum Kaffeetrinken ein. Und abends werden sie wieder nach Hause kutschiert.

Info

Nähere Informationen bei Martina Kalmbach, Telefon 0 70 31 - 4 96 35 15 oder www.sozialstation-sindelfingen.de im Internet.